

## Das erst Buch.

sind/dz soltu gar eben mercken. Vnd wann du im helm nit mer spiritus siehest/sunder meer lauter/so heb die krüg auß/dz merckstu darbey/wann die lutien im helm gabeln gwinnen/so seind die geyst hinweg/so schüt den selben honig auß den krügen in ein zuber/oder in ein verglasurt fachel/vnd der ist nit mer nütz/vnd von stund geiß siedend heys wasser in die krüg vnd schwencks hin vnd her/vnd solt haben ein lang eisen vorden zweyer finger breyt/vñ vnden scharpff damit züsagen vnd reynigen die krüg vmb vnd vmb/wa der honig anhanget vnd verbrant ist/vnd schwencks wol mit dem heysen wasser bis sie wider sauber werden/vñ das thü als oft du anderen honig darein thüst. Wiltu aber den honig distillieren on sorg/so nim zu einer massen honig ein häd fol ebhōw bletter oder mer/vnd misch die darunder/vnd distillier es/so steigt der honig nit meer auff/vnd also möchtestu in distillieren oder brennen in ein gemeynen rosenhit als man gemeynlich wasser brennet/als ich gelet hab in libro de arte distillandi simplicia libro secūdo capi. viij. fol. lvij. Wann du nun also den honig allen gedistilliert/vnd das wasser züsamen gthon hast in ein kolben/so setz ein glesen alembick dar auff/vnd distillier vnd scheid die spiritus vom wasser / zu gleicher weiß als du hast gthon dem gebranten wein / das die spiritus alleyn bliben. Vnd das ist Quinca essentia des honigs/vnd das hat gar ein wunderbarlichen schönen geschmack gleich wie schlehen blüet. Darumb wann du wissen wilt/ob die spiritus alle auß dem wasser seind/ob du das im alembick nit wol erkennen möchrest/so thü das sursatzglas auff/vnd versüch das in dem mund auff der zungen/hat es den selbigen geschmack noch /so seind die spiritus vnd geyst noch darin/so distillier das lenger. Item wann du nun dz alles gesepariert vnd gescheden hast/vnd die spiritus vñ geyst züsamen hast gebracht/so thü sie in ein kolben/vnd vermach das oben zu mit einem glas vnd wachß/oder luto sapientie/als ich vor gelet hab.

Also hastu quintam essentiam /von allen blümen/das ist vom honig außgezogen.

**Das. xv. Capitel lert dich wie** man außziehen vnd distillieren soll quintam essentiam vom kraut genant Celidonia in teitscher zungen Schelwurtz die nend zu dem Aurum portabile.

**K**ewillich offenbaren vnd zeigen/ wie vnd in welchen weg man distillieren vnd außziehen soll quintam essentiam auß dem kraut Celidonia/genant himlisch gab/in teitscher zungen Schelwurtz In welchem gehellen vnd geben zu die alte philosophi/welchs vmb kurtzung willen/vnderwegen gelassen ist. Darüb mit fleiß zumercken ist/wie man distillieren vñ separieren soll die vier element vom genanten kraut Celidonia also. Es werde dz kraut genommen in summerlicher zeit mit aller seiner substanz/blümen/bletter/stengel/vñ wurzel/so es einer vollommen zeitig ist/einer grünen farb ee es anfacht zübleyden oder fal zewerden / als vil als du wilt nach deinem gefallen/welches fast klein gehakt vnd gestossen werd/vnd gthon in ein verglasurt instrument/gleich einem kolben oder glas genant cucurbit. Des form vnd gestalt ist also.



Gefült gar nahe auff das fallest/wol vermacht vnd beschlossen/vnd gesetzt in einen freische warmen rosmist/zü digerieren vñ putrificieren/als züsaulen vnd verzeren die hart materi in ein weyche substanz gleich

Schier ein wasser vff drey wochen od leger  
Darnach werd darauff gsetzt ein alembi-  
cus/vnd werd gedistilliert in Balneo Ma-  
rie als ich gelet hab im. viij. capitel des er-  
sten büchs genant liber de arte distillandi  
simplicia am achten blat/mit ein senffren  
feur wol vermacht/so gar darauß dz fleg-  
ma als dz wasser/vnd bleiben die anderen  
vnd dzy element am boden des glas. Sar-



nach werden die feces  
aus dem glas gethon/  
wol geribē vff ein rib  
oder marmalstein als  
klein du magst/vñ dan  
wider ins glas gethon/  
vnd darüber geschütt  
die vorgenante flegma  
als das wasser das du

darnon gedistilliert hast/vnd darauff ge-  
setzt ein blinden helm genant alembicus  
cecus on ein schnabel als hie vnden an dē  
blat stat. Vñnd die fügen werden wol ver-  
macht/gesetzt in Balneum Marie/zñ pu-  
trificieren vnd digerieren auff. vij. tag od  
lenger. Aber die gemeynen als die armen/  
mögen es zñwegen bringen im rosmist ko-  
sten zñersparen. Sarnach lasse das glas  
hüblich kalt werden/vnd setz dan in ein  
andern ofen zñ distillieren in der eschē/dar-  
auff gethon ein alembic/ mit einem schna-  
bel/vñ werd gedistilliert als ich gelet hab  
im. xv. capitel des ersten büchs genant li-  
ber de arte distillandi simplicia fo. viij. so  
gar darauß ein schön durchscheinend geel  
wasser gleich dem öl/vnd das hatt in yhm  
zwey element/wasser vnd lufft/vnd bleibē  
am boden des glas die zwey element als  
feur vnd das erdrich. Wiltu nun die fleg-  
ma scheidē von dem lufft so setz vnd thū  
das öl in ein frisch glas/vnd distillier dz in  
Balneo Marie mit gar senffren feur/ so  
steiget allein auff das flegma/das ist das  
wasser vnd das öl das da ist der lufft das  
bleibt in dem glas. Also hast du das was-  
ser vnd lufft/yedes sunder gscheyden/wañ  
das öl mag nit auffsteigen oder gedistillie-  
ret werde in Balneo Marie/dan es ist ym  
zetrant vnd zeschwach/durch sein senffre

werne oder hitz/das ist mit der lu. t.  
Wañ du nun wilt separieren vnd seyde  
die andern zwey element die du im glas ge-  
lassen hast/darvon du das geel öl gedistil-  
liert hast/die selben feces (welche in yhm  
haben das feur vñnd die erd) werden aber  
geriben auff ein reibstein wie vor/des wer-  
de genommen ein teyl/vnd vier teyl des fleg-  
matis/darunder gemenget in ein ander cu-  
curbit gethon/wol verschlossen/vnd gese-  
tzt in Balneum Marie sibē tag/das es  
sich wol vermisch vnd incorporier dan wer-  
de es gesetzt in ein andern ofen in den sand  
als im. xvj. capitel des vorgenanten büchs  
vñ gib ym ein starck feur/bis dz es geb eit  
rot wasser/distilliers als lag es wasser gibt  
so hastu in dem selbigen dz wasser vnd dz  
feur/vnd das erdrich bleibt allein in dem  
glas am boden wie ein schwarze erd/das  
ist das erdrich. Sarnach werd das selbig  
rot wasser gethon in ein andern cucurbit/  
vnd daruff gesetzt ein alembicus/vnd ge-  
distilliert in Balneo Marie/so gar daruō  
das flegma/vñ bleibt am boden ein rot öl  
das ist dz feur. Also hastu die vier element  
gescheyde/vnd yedes sunder/dz selb ertrich  
werd gecalciniert festiglich mit ein star-  
cken feur vnd mit grossem zwang vff zehē  
tag/das es wol truckē werd/so wirt sie wol  
aufgebrant/darnach zerreib es vnd inbi-  
biers mit dem ersten wasser dz da flegma  
ist/vnd distillier das per alembicum/bis dz  
die materi machet weisse stein gleich wie  
salz/vnd darnach das saltz widerumb ge-  
soluiert mit dem wasser/das darvon ge-  
distilliert ist/vnd darnach wider gesoluiert  
vnd gedistilliert/bis sich dz element des er-  
trichs von der vngeschaffenen vnd vnreine  
farben verkert/bis es weiß wirt als ein wa-  
chs/dan hastu das ertrich gerecht fertiger.  
Das ist zumercken warumb das erdrich  
am grund des bodens ligt. Das gschicht  
darumb das am grundt bleibet der lufft/  
vnd das feur durch das wasser/als durch  
die flegma mag aufgezogen werden/vnd  
sunst nicht. Wañ du aber das besser/vnd  
leichtfertiger wilt mache/so dissoluiere ym  
yedes element mit sein wasser in gleichem

## Das erst buch.

teyl also/so du dz flegma da der luft in ist  
ausz gedistilliert hast vnd souil des luftes  
am boden ist/souil werd des flegmatis wi-  
der darzu gethon/vnd gedistilliert/das ge-  
schehe zum sibenden mal. Sie ander fleg-  
ma werd außgezogen der luft. Vnd dar-  
nach von der selben flegma die überbliben  
ist/werd dz feur auch außgezogen in mas-  
sen wie ich vorgemeldet hab/vnd werd dan  
gedistilliert in Balneo Marie/vnd dz fleg-  
ma daruon gescheyden/vnd die selbig ma-  
teri/souil des rothen öls am boden bliben  
ist/werd darzu gethon souil des selbē fleg-  
matis/vnd dan gedistilliert zum sibenden  
mal, wie vor vom luft geleert ist/ vnd dar-  
nach die terra gewesen mit d flegma wie  
vorgemeldet ist. Vnd also wirt ein yedes ele-  
ment perfecter vnd gerecht zuwirken alle  
seine Wirkung. Aber zum dritten mal/  
so du wilt ein yedes element in sein höchste  
subtiliter vnd Quintam essentiam bringē  
nach dem vnd du das element gerechtfer-  
ter hast/werd gethon in ein fass genant cir-  
culatorium/als hie nach gesiguriert vnd  
angezeyt ist.



Vnd werd gesetzt in ei-  
nen roßmisch/ oder in  
Balneo Marie. xxx.  
tag/ in welchem es sich  
woll circuliert. Vnd  
darnach gedistillieret/  
so wirt das grob als dz  
corpus in ein spiritum  
als in ein subtilen geist  
vermutiert. So du  
aber das noch stercker  
vnd edeler haben wilt/solt du nemmen ein  
teyl von der erden/vnd das vierteyl vō wel-  
chem element du wilt / vnd wider. xxx. tag  
in vorgemelter massen gedigitiert vnd cir-  
culiert/vnd durch das ster auff vnd abstei-  
gen tag vnd nacht wirt ein yedes element zu  
Quinta essentia/vil bas vnd meer gesubti-  
liert zuuollbringen das werck meiner ver-  
berßung. Wan du aber wilt wissen od pro-  
bieren wann es genug hatt/so merck wann  
quinta essentia als das öl entbor schwimmet  
so ist es genug. Also habe ich dir geoffenba-

ret/erklärt/vnd erzeget/ wie man separie-  
ren/ vnd scheyden sol die vier element/ vnd  
quintam essentiam auß dem Kraut Celid-  
donia/vnd wil fürbas gan zu der tugent  
vnd krafft diser Quinte essentie. Item dz  
element, des wassers od flegma ist gut zu al-  
len krankheiten sie seind warm oder kalt.  
Es treibt auß/vnd zucht ab die gift vom  
herzen/vnd die hertz aderlin reynigt es/vn  
senfft vnd milttert sie. Item alle böse züfel  
vnd schmerzen der lungen heylt es.

Item es reynigt das geblüt/vnd rechtfer-  
iget es vnd bhüt den menschen vor aller zer-  
störung der natürlichen krafft / vnd den  
kranken thüt es grosse hilff wan sie es nutz-  
en. Von dem element des luftes/das da ist  
wie öl/welchs tugent vnd krafft ist die jun-  
gen in gleichem alter oder stat zu behalten/  
mit hübscheyt vn stercke/ wan sie das brau-  
chen in der speiß zu etlichen zeiten/ des vz-  
sach ist/es lasset kein blüt faul werden. Es  
lasset kein flegma salsum wachsen/noch kei-  
ne melancoley in ym erheben/noch kein co-  
lerische materi oder verbrennung. Von dē  
element des feurs. Das hat dise eygen sch-  
afft. So man das mischet mit wein/vnd  
nimpt sein als groß als ein gerstenorn sch-  
wer/zeruben mit dem wein/vnd einem krä-  
cken in den halß gelassen oder einem roden  
erquicket yn wid wann warüb/es gat zum  
herzen/vnd erwermet das widerumb. Vn  
von stund an treibt es auß alle böse feich-  
tigkeit vnd überflüssigkeit/vnd vertribet  
alle gift von dem herzen. Vnd vil ander  
tugent/die hie nit not ist zuerzölen.

Aber etliche ziehen Quintam essentiam  
auff ein ander weis auß dem Kraut Celido-  
nia/also. Nimm Celidonium so sie bliwet/  
mit seiner wurtzeln wol geremigt/vnd ge-  
hackt/vnd wigs vnd behalt wie schwer das  
wigt biß zu seiner zeit/darüber schütte rein  
wasser/las fast sieden biß es wider kum/zū  
seinem ersten gewicht / darnach zerstoß sie  
in einem mörselstein/vnd seybe es durch ein  
thüch/das es werde wie ein saßz/die grossen  
grogen feces thü daruon/vnd siede dz dan  
das es dick werd als ein honig/dan so ist es  
bereyt die element daruon zuscheyden.

So thū dan die gnant mater in ein cucurbit halb voll/ verleimbr ein helm darauß gar wol/distillier das durch ein senffts feur in Balneo Marie/ allein das das wasser austreiben mag/Sarnach setz das gefess in ein eschen/vñ zeuch das ander wasser darab als ein öl. So du dan das dritöl sibest daruß schwimmen/dz ist das öl des feurs so gib ym ein ander recepta kel/vñ empfahe das drit öl/das ist das feur. Also hastu drey element voneinander gescheydet/ das ist wasser/lufft vñnd feur. Vñnd die erdt bleibe in dem faß schwarz vñnd verbrant welche element yz iedes besunder/in yedem faß wol verstopft vñnd behalten sollē werden.

Item ein yedes element soll rectificiert vñ purgiert werden ee dann es eingenummen werd vñnd soll das wasser siben mal gedistilliert werden per alembicum/vñnd zu yedem mal den cucurbit reyn gewesen/vñ die feces die da bleiben/sollen zu den andern fecibus zu der erden gihon werden/vñ sollen gedistilliert werde per Balneū Marie/vñnd nicht anders/das wasser soll auch rein verstopft vñnd wol behalten werden.

¶ Reinigung des luffts.

In sollicher maß rechtfertigt man den lufft / man distilliert ym zum sibendē mal durch die eschen/allwegen die trüsen wider zu der erden geschürt / Also thū auch dem driten öl/das ist das feur genant/ behalte yedes öl wol verluriert vñnd beschloffen.

¶ Die würckung des wassers.

Es vertreibt hitz vñnd gift von dem hertzen/es reinigt das geblüt vñ ist güt wider verstopffung der lebern vñnd der lungen/ heylt yz zerstörung der fruchtigkēyrt/vñnd reingert ein menschen in neyn tagen von aller krankheit.

¶ Würckung des luffts.

Das öl genant lufft/ist jungen mensche bequemlich die an yz stercke vñnd gesundt heyt zū behalten/das öl lasset das blüt nit faulen/nach slegma noch melancoley überhand zū nemen/ oder coleram verbrennen. Es reingerts geblüt/vñnd zerterlt es durch die glider. Sarumb welche das brauchen

die sollen oft zu ader lassen/dann es durch gat alle aderen / vñnd findet es ein krankheit es erneuert ym. Ist einer in sorgen ein aug zu uerlieren/vñnd thut allen tag ein tropfen darein ein Monat/es erneuert ym ganz.

¶ Von würckung des feurs.

Die krafft des feures ist vil grösser dan die forderigen. Behalt den alten menschen in junger krafft. Wer auch der mensch an dem todt vñ nimpt des feurs ein mit wein eins gerstentorns/oder aqua vite getempert/es bringt ym wider das lebē. Es wermet auch das geblüt/ es erquicket dz hertz behüt den menschen vor dem todt/vñ bringet ym wider in junge krafft. Man sol das mit rosenwasser brauchen/vñnd ist genant elixier vite.

¶ Die würckung der erden.

Sein krafft ist arbeits/vñnd rectificiert das drey mal per dissolutiones/coagulationes den du magst transmutieren die metall in einen stein/ mit dem du fixierest alle spiritus die da behalten humiditatem radicalem. Es erneuert die außsetzigen/die alten philosophi haben yren steyn darauß gemacht.

¶ Modus sumendi medicinam.

Recipe ignem Celidonic/nichtreē einen tropfen/vñnd drey löffel rosen wassers/ ein halben löffel de acre sanguineo.

Vñnd ist die krankheit mit keltē/ so gib im das mit wein/ist der mensch yvynig/oder eljārig/so gib ym es ein mit aqua vite.

Vñnd weret es heisse feber/so gibts ym nit.

Das .xvii. Capitel leeret dich

wie man distillieren vñnd außziehen soll Quintam essentiam/von allen fruchtam.

**W**alcu nū Quintam essentiam ziehen auß allen fruchtē/a's äpfeln/ birnen/ pflaumen kirschen/ kirtzen/vñ dergleichē. Welches du wilt das werd wol klein gebacket vñnd gestossen mit dem zehenden theyl saltz